



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4 Telefon 24
Besatzpreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 25.-
Durch Post 30.-
Ausland, monatlich . . . 30.-
Einzelnummer Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der
Abonnementsbetrag für Slowenien
für mindestens einen Monat, außer-
halb für mindestens drei Monate ein-
zuweisen. Zu beantwortende Briefe
ohne Marke werden nicht berücksich-
tigt. Inseratannahme in Maribor
bei der Administration der Zeitung,
sowie bei allen größeren Annoncen-
Expeditionen des in- und
Auslandes.

Nr. 132.

Maribor, Dienstag den 12. Juni 1928

68. Jahrg.

Nobile noch am Leben!

Eine Hundeschlittenerpedition hat die Mannschaft der von einem Sturm verschlagenen und zerstörten „Italia“ bereits aufgefunden?

LM. K i n g s b a y, 11. Juni. Die „At-
ta di Milano“ erhielt gestern von General
R o b i l e ein neues Telegramm, worin
der Führer der „Italia“ mitteilt, daß er
sich augenblicklich in Bedrängnis mit seiner
Mannschaft in 80 Grad 37 Minuten nörd-
licher Breite und 27 Grad 10 Minuten
östlicher Länge, d. i. auf der Insel Fohm
befindet. Die ungewollte Landungsstelle
der „Italia“ befindet sich etwa 20 Meilen
vom Kap Leight Smith entfernt. Nach wei-
teren in Kingsbay eingetroffenen Mel-
dungen ist das Polarluftschiff Nobiles in zwei

Teile gespalten worden. Von der Besatzung
sind 2 Mann dabei ums Leben gekommen.
Zwei Mann sind schwer verwundet und
verloren die Beiden außerdem ihre beiden
Beine. Alle anderen Mitglieder der Be-
satzung erfreuen sich vollkommener Gesund-
heit.

Das Expeditionschiff „Braganza“ ent-
sandte eine Hundeschlittenerpedition in die
besagte Richtung, die die Mannschaft nach
einer noch nicht bestätigten Meldung um
12 Uhr 45 Minuten nachts auffand. Im
Laufe des gestrigen Tages wurden in der

Richtung der Unglücksstelle mehrere Hilfs-
schiffe mit Eisschollenbrechern und Flug-
zeugen abgesandt.

LM. T r i e s t, 11. Juni. Ein heute nachts
herausgegebenes amtliches Komunique
berichtet über die Katastrophe der „Italia“,
daß das Luftschiff auf der Insel Fohm von
einem sturmartigen Winde erfasst worden
sei. Die Schleuderkraft war so stark, daß
die Gondel im Eise stecken blieb, während
der eigentliche Ballon mit 8 Mann der
Besatzung dreißig Kilometer weit verschla-
gen wurde. Weitere Einzelheiten fehlen.

Der Sturm hat sich gelegt...

LM. B e o g r a d, 11. Juni. Die heutige
Sitzung der Skupština verlief schon be-
deutend ruhiger als die vorherigen. Die
ausgeschlossenen Abgeordneten der Oppo-
sitionsparteien waren heute nicht erschienen,
trotzdem sich die Reibungsflächen zwischen
Mehrheit und Opposition verminderten.
Um 10 Uhr begann die Debatte über das
letzte Sitzungsprotokoll, an der sich die
oppositionellen Abgeordneten Vazic, Pribi-
levic, Dr. Madec, Dr. Driljevic und Kosa-
novic beteiligten, indem sie scharfsten das

Vorgehen der Regierung mißbilligten, die
die ausgeschlossenen Abgeordneten habe mit
Gewalt aus dem Sitzungssaal entfernen
lassen. Sodann wurde durch Verlesung der
Abgeordnetenliste die Beratungsfähigkeit
des Hauses festgestellt: es waren 253 Abge-
ordnete anwesend. Die Protokolldebatte dau-
erte zwei Stunden, worauf zur Tagesord-
nung übergegangen wurde: Beratung über
die Anklage wider den ehemaligen Justiz-
ministers Dr. S u b o t i c. Als erster
sprach der Abg. Dr. Driljevic.

zungskrise ausbrechen, die auf einen Kon-
flikt zwischen den tschechischen Agrariern
und der Hlinka-Partei in der Frage des
slowakischen Landmannsministers zurückzu-
führen ist.

Börsenberichte

Ljubljana, 11. Juni. Devisen: Ber-
lin 1358, Zürich 1095, Wien 799.5, Lon-
don 377.47, Newyork 56.82, Paris 223.60,
Mailand 299.28. — Effekten (Geld):
Celjska 158, Laibacher Kredit 128, Kre-
ditanstalt 165—175, Kroatische Kredit
960, Vevče 105, Ruše 280—300. Bauge-
sellschaft 56, Sešir 105.

Holzmarkt: Tendenz lebhaft. Abschluß
3 Waggon Eichenklötze, von 250 m
aufwärts, 60—110 mm, von 20 cm auf-
wärts, franko Waggon Grenze 950. —
Landw. Produkte: Tendenz ruhig. Keine
Abschlüsse. Preise unverändert. —

Zum Vorsitzenden des Völkerbundes



wurde der kubanische Gesandte in Berlin,
Aristides de Aguiar y Betancourt,
der Vertreter Kubas im Völkerbundrat, ge-
wählt.

Kurze Nachrichten

LM. B e r l i n, 11. Juni. Im Zusam-
menhange mit dem Eisenbahnunglück in
der Nähe der Station Siegelssdorf wird
amtlich verlautbart, daß bei der Entglei-
sung des Schnellzuges München—Frankfurt
insgesamt 22 Tote, 2 Schwerverletzte und
9 Leichtverwundete gezählt wurden.

LM. P a r i s, 11. Juni. Nachrichten
aus Konstantinopel zufolge erhielt der tür-
kische Gesandte in London den Auftrag,
mit dem Foreign Office zwecks Abschluß ei-
nes türkisch-englischen Schiedsgerichts- und
Freundschaftsvertrages in Fühlung zu tre-
ten.

DAUERWELLEN
HAARFARBEN ZU MÄSSIGEN
PREISEN BEI
E. MARES, MARIBOR
GOSPOSKA ULICA 27

Schwurgericht in Maribor

Heute wurde die Sommeression des
Schwurgerichts in Maribor eröffnet. Als
Erster stand der gewesene Gerichtskanzlist
Philipp L o g a r aus Gornja Radgona we-
gen Unterschlagung von Amtsgeldern vor
den Geschworenen.

Den Vorsitz führte Kreisgerichtspräsident
Dr. Z i h e r, Botsanten waren LOR. Dr.
L o m b a k und LOR. J e m l i j e. Die
Anklage vertrat der erste Staatsanwalt
Dr. J a n c i c. Als Verteidiger fungierte
Dr. L a s i c und als Vertreter des Anwalts
bar Dr. K a v e c erschienen.

Dem Angeklagten wird zur Last gelegt,
in der Zeit von 1925 bis Ende 1927 dem
Bezirksgerichte in Gornja Radgona anver-
traute Gelder in der Höhe von etwa 250
tausend Dinar unterschlagen zu haben.

Die Verhandlung dauert bei Redaktions-
fluß noch an und dürfte erst gegen Abend
beendet werden.

Großes Schadensfeuer bei Ptuj

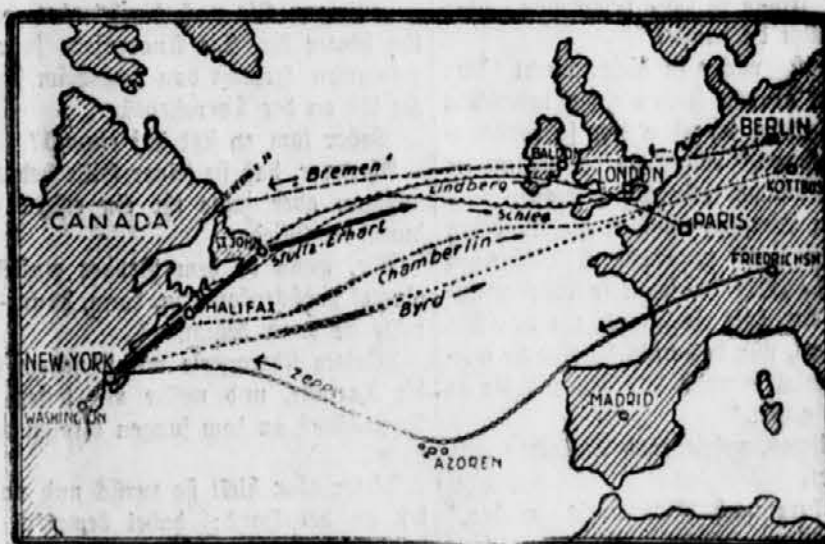
P t u j, 11. Juni. Gestern nachmittags
in der Ortschaft Prepsle am Draufeld
ein Großschadensfeuer ausgebrochen, dem 10
Objekte von drei Besitzern vollkommen zum-
verfallen sind. Der Sachschaden ist
schwer, da die Besitzer ihre Häuser und son-
stigen Wirtschaftsgüter verhältnismäßig
gering versichert hatten. Die Löschaktion
wurde durch den empfindlichen Wasserman-
gel — man behaß sich sogar mit Sauche —
unmöglich gemacht.

Krise des Prager Kabinetts

LM. P r a g, 11. Juni. Infolge der
Krankheit des Ministerpräsidenten S v e h-
l a und der unhaltbaren Stellung des Fi-
nanzministers C e n g l i s dürfte nach Mei-
nung informierter Kreise bereits im Laufe
der nächsten Woche eine ernsthafte Regie-



Vor einem neuen Ozeanflug?



Die Flieger Wilmer S t u l y und Miß E r h a r t sind von Newyork über Hal-
fax nach St. John in Neufundland geflogen, um von dort baldmöglichst zu einem Flug
über den Ozean zu starten. Ein bestimmtes Ziel haben die Flieger nicht, da sie so weit
fliegen wollen, wie ihr Benzinvorrat reicht. — L i n t s: Wilmer Stulz. — D b e n:
Eine Karte mit den Flugstrecken der bisher gelungenen Ozeanflüge.

Tagesbericht

Eine neue Ruhmesleistung auf dem Gebiete der Luftschifffahrt

Der Flug über den Stillen Ozean geglückt!

Aus New York wird vom 10. d. berichtet:

Der Flug über den Stillen Ozean über 5800 Km. kann als geglückt bezeichnet werden. Das Flugzeug „Southern Cross“, das in Kalifornien am 31. Mai gestartet ist, ist am 8. d. in Brisbane in Australien gelandet. Die australischen Flieger Kapitän Kingsford-Smith und Charles Ulm, frühere Offiziere der englischen Luftstreitkräfte, haben gemeinsam mit zwei Amerikanern ihren Flug in drei Etappen durchgeführt, und zwar von Oakland in Kalifornien nach Honolulu auf den Hawaii-Inseln (2100 Meilen), Honolulu—Suva auf den Fidschi-Inseln (3200 Meilen) und Suva—Brisbane (1700 Meilen). Nun erübrigt noch die vierte Etappe, nämlich der Flug von Brisbane nach Sydney.

Vor der Landung in Brisbane mußten die Flieger einen schweren Sturm durchmachen, welcher sie von ihrer ursprünglichen Richtung abtrieb und dadurch die Landung verzögerte. Die Flieger waren jedoch wäh-

rend der ganzen Zeit ihres Fluges ständig in Radioverbindung mit New York. Auch nicht für einen Moment verloren sie den Mut. In Brisbane wurden die Flieger von einer riesigen Menschenmenge begrüßt. Sie wurden mit Rosen überschüttet, auf die Schultern gehoben und im Triumphzug durch die Straßen der Stadt getragen. Präsident Coolidge hat als einer der ersten die Flieger Kingsford-Smith und Ulm zum Gelingen ihres Fluges nach Australien beglückwünscht. Der Präsident sandte ein Telegramm an Smith, in welchem es heißt, daß der Transpazifikflug einen Fortschritt der Luftfahrt bedeutet und die zwischen Australien und den Vereinigten Staaten bestehenden Bande der Freundschaft stärke. Der Finanzier A. L. E. H. A. n. f. o. l., welcher den beiden Fliegern Kingsford-Smith und Ulm einen Kredit zur Konstruktion des Aeroplans „Southern Cross“ gewährt hat, erklärte nach dem gelungenen Fluge, daß er alle finanziellen Verpflichtungen der mutigen Flieger vollkommen annulliere.

Jugoslawische Kuriosa

Der hauptstädtische Polizeichef A. C. i. m. o. v. i. c. ist wegen Verleumdung des Abgeordneten Sava K. o. s. a. n. o. v. i. c. zu 10 Tagen Arrest verurteilt worden. Da der Mann nicht suspendiert wurde, erhebt sich die Frage: Wer kann den Scarpia von Beograd zwingen, die zehntägige Arreststrafe abzusetzen?

Der Zagreber Kreisausschuß gebärdet sich in der letzten Zeit als das unerbittlichste fiskalische Kleintribunal in diesem Staate. So fordert er beispielsweise von den Gastwirten der Stadt Zagreb und deren Umgebung die sofortige Ueberweisung der Verzehrungssteuer für das ganze Jahr 1928. In diesem Sinne ist das Zagreber Steueramt schon beauftragt worden, die Steuer im Exekutionswege einzutreiben. Die Gastwirte haben sich mit Rücksicht auf die angebliche Gesetzwidrigkeit dieser Kreissteuer an die Generaldirektion für mittelbare Steuern in Beograd gewendet und beim Steueramt das Ersuchen vorgebracht, mit der Exekution solange zu warten zu wollen, bis eine entscheidende Erledigung aus Beograd eintrifft. Das Steueramt hat diesem Ersuchen nicht stattgegeben, es hat vielmehr die Versteigerung von

Gasthausinventar in sämtlichen Gasthäusern angeordnet. Diese Versteigerung wird in etwa zehn Tagen in 300 Gasthäusern vorgenommen werden, damit der Kreisausschuß aus dem Erlös für wackelige und morsche Stühle und Tische seine Steuer erhalte... Man kann sich die entsetzten Gäste vorstellen, denen der Exekutor die Stühle während ihrer Unterhaltung »entziehen« wird, um die Schätzung vorzunehmen... Eine für den Fremdenverkehr sicherlich sehr förderliche Maßnahme, die außerdem bewiesen soll, wie ökonomisch weise bei uns das Prinzip der Selbstverwaltung (besser gesagt Selbstvernichtung) gehandhabt wird.

Wer nun glaubt, die Hexenverbrennung gehöre schon längst dem Mittelalter an, der irrt ganz gewaltig. Der Zagreber Kreisausschuß hat in seiner Sitzung beschlossen, 2000 Exemplare einer von Juliana B. o. s. k. o. v. i. c. unter dem Titel »K. o. z. n. a. v. i. s. e.« (Wer weiß mehr?) herausgegebenen Einführung in die Geschichte der Serben, Kroaten und Slowenen auf dem Scheiterhaufen zu verbrennen. Der Beschluß wird damit motiviert, daß das Buch ein Falsifikat der kroatischen Geschichte darstelle. Die Pikanterie liegt nun darin, daß dieses Buch, welches die- »kroatische Ge-

schichte fälschlich darstellt«, seiner Zeit von einem Unterrichtsminister in Druck gegeben wurde (abgesehen vom Honorar für das Frl. Bošković), der jetzt der Kamerad (im Kampfe gegen die Regierung) des Präsidenten des Zagreber Kreisausschusses ist... Scarabaeus.

Protestmeeting gegen Viscount Rothmere

Aus S. o. m. b. o. r., 10. d. M., wird berichtet: Gestern fand eine von rund 5000 Personen besuchte Massen-Protestversammlung gegen die Aktion Rothmeres statt. Bei der Versammlung nahmen viele Hunderte von Ungarn und Schwaben teil, deren Sprecher sich gegen jede Revision der durch den Trianon-Vertrag festgelegten Grenzen aussprachen. Im Namen der Ungarn verurteilte das Treiben Rothmeres Stefan R. a. m. e. l. a. r., für die Deutlichen sprach der Rechtsanwalt Dr. O. r. o. f. In den König wurde eine Ergebnissbegehrung abgesandt.

Furchtbares Eisenbahnunglück

14 Tote, viele Verwundete.

Bei Lin, 10. Juni.

Heute um 2.20 entgleiste der Schnellzug, der von München nach Frankfurt fuhr, nach Verlassen der Station Siegelshausen. Das Unglück ereignete sich vor der Weiche, wo der Zug noch mit 80 Stundenkilometern dahinfuhr. Die Lokomotive wurde mit einem Waggon 10 M. über den Geleisdbahn geschleudert. 2 Waggon sind vollkommen zertrümmert. Gleich nach dem Unglück langten Hilfspolizei aus Würzburg und Nürnberg ein. Man zählt amtl. 14 Tote, darunter 3 Frauen, 12 Schwerverwundete und 11 Leichtverletzte.

Die Sensation des heurigen Derby von Epsom

Ein Bürofräulein gewinnt über 40 Millionen Dinar!

Die Londoner Blätter veröffentlichten dieser Tage spaltenlange Berichte über das diesjährige Sensationsderby von Epsom, das Mittwoch gelaufen wurde und mit dem Sieg des krassen Außenseiters „Felsstead“ endete. Der Besitzer des siegreichen Pferdes ist Sir Hugo C. u. n. l. i. f. f. e. - D. w. e. n., Vizepräsident der Britisch-Amerikanischen Tabakgesellschaft, der erst seit wenigen Jahren einen kleinen Rennstall unterhält. Sir Hugo hielt so wenig von den Chancen seines Derby-Grads, daß er wenige Tage vor dem Derby, bei der letzten Reuegelderklärung, „Felsstead“ aus dem Derby — streichen lassen wollte. Der Trainer Bell hielt ihn davon zurück. Der Jockey, der Felsstead zum Sieg im englischen Derby steuerte, H. Wragg hat noch niemals ein klassisches Rennen gewonnen.

Der Umsatz bei den Buchmachern im Der-

by wird auf 1 1/2 Millionen Pfund geschätzt. Die Buchmacher erzielen phantastischen Gewinn. Keine einzige Londoner Zeitung, weder die Tagespresse, noch Sportblätter, hatten Felsstead auf Sieg oder auch nur auf Platz getippt, ja, der Name des Derby-Siegers kam in den Vorbesprechungen der Fachpresse überhaupt nicht vor, so daß Tausende in Epsom den Namen des Siegers, den sie nie zuvor gehört hatten, erst aus dem Programm erfahren mußten.

Die Schätzungen der Besucherzahl schwanken zwischen 1/2 und 1 Million, 60.000 Automobile waren während des Rennens rings um den Rennplatz aufgestellt. Aus Paris waren Hunderte von Turfbesuchern im Flugzeug nach Epsom gekommen und flogen sofort nach dem Derby wieder nach Paris zurück. Einer der glücklichsten Menschen war am Abend nach dem Epsom-Derby — abgesehen von Sir Hugo Cunliffe-Down und so manchem Buchmacher — ein Fräulein Rita H. e. l. m., ihres Zeichens Bürofräulein in einer Weingroßhandlung in Barrow (Grafschaft Lancashire). Sie ist die glückliche Gewinnerin des ersten Preises der Stadt-Epchange Sweepstake, das heißt der Börsen-Weltlotterie, in der Höhe von 150.000 Pfund, da sie die Inhaberin des auf „Felsstead“ lautenden Loses dieser Lotterie war.

Der Mordprozeß gegen einen Pariser Zutweller

Vor dem Pariser Schwurgericht begann der Prozeß gegen den Juwelier M. e. f. t. o. r. i. n. o., der vor drei Monaten seinen Geschäftsfreund Truphème ermordet, beraubt, die Leiche auf die offene Landstraße vor Paris hinausgefahren, mit Benzin übergossen und verbrannt hat. Der Mord hat in der gesamten Öffentlichkeit großes Aufsehen hervorgerufen. Zunächst nahm man einen Raubmord an, wofür sich aber keine Anhaltspunkte ergaben. Auf den Mörder Mestorino, der als Kaufmann sehr geachtet war, fiel zunächst kein Verdacht. Dann aber stellte man fest, daß Mestorino vor dem Mordtage einen Wechsel über 35.000 Francs an Truphème auszuzahlen hatte und daß er sich noch am gleichen Tage lebhaft, aber vergeblich bemüht habe, das Geld zu bekommen. Mestorino wurde einem eingehenden Verhör unterzogen und gab schließlich zu, der Mörder zu sein.

Nun begann sich der Fall zu komplizieren. Die jugendliche Schwägerin Mestorinos, eine hübsche Person, behauptete, sie sei neben ihrer Schwester die Geliebte Mestorinos gewesen. Gleichzeitig aber habe sie auch der ermordete Truphème mit Liebesanträgen verfolgt. Am Mordtag sei es zwischen den beiden Männern zu einem Streit ihrerwegen gekommen und Mestorino sei aus Eifersucht zum Mörder geworden. Gestern, am letzten Tage vor Beginn des Prozesses, machte ein Widerruf der Schwägerin viel von sich reden. Sie behauptet jetzt, daß ihre ganze Darstellung, sie habe ein Verhältnis mit Mestorino gehabt und der Mord sei ein

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth R. e. y.

Copyright by Mart. Feuchtwanger Halle (Eagle)
(Nachdruck verboten.)

„Oder?“ fragte Miriam erschrocken, „oder — was meinst du damit?“

„Ich muß noch in dieser Nacht dem Schlosse am grauen Felsen einen intensiven Besuch abstatten; ich ahne hier so mancherlei Kostbarkeiten,“ vollendete der Mann im Dunkeln Miriams geängstigte Fragen.

„Gott im Himmel,“ stöhnte das Mädchen auf, fassungslos in trockenem Schluchzen ausbrechend. „Bist du schon so weit gekommen? Hast ein, hast ein, Hans, tue mir das letzte nicht an, nur das nicht,“ flehte sie weinend. „Wieviel brauchst du? Ich will dir ja alles, alles geben.“

Ein höhnisches, zufriedenes Auflachen war die Antwort.

„Komm kurz nach Mitternacht wieder,“ flüsterte Miriam zitternd. „Ich bin am hinteren Parkeingang, dreihundertsechzig Mark kannst du haben; es ist alles, was ich besitze. Ich beschwöre dich aber beim Andenken an unsere gute Mutter, gehe dann und kehre nie mehr zurück, denn du weißt nicht, was du mir tust!“

„Glaub's schon, daß es der Prinzessin unangenehm ist, einen Buchthäusler zum Bru-

der zu haben,“ klang es spöttisch zurück; dann ward es still.

Haß ohnmächtig lehnte Miriam Bahren noch immer an der Säule und starrte mit trostlosem Blick in den dunklen Park hinaus.

„Miriam, Sie noch hier?“ tönte es plötzlich hinter ihr. Die Angerufene fuhr heftig zusammen. Helmar von Jngsheim stand hinter ihr an der Terrassentür.

Woher kam er jetzt auf einmal?

Wohnte er, daß sie seiner Hilfe bedurfte?

Dann aber jagte ihr ein eisiger Schreck durch die Glieder.

Wie, wenn es dem Bruder einfiel, noch einmal zurückzukommen, dann, dann — was sollte sie dann beginnen?

Miriam überquerte mit schnellem Schritt die Terrasse, und wollte mit leisem Gute-Nacht-Gruß an dem jungen Grafen vorüber eilen.

Dieser aber hielt sie zurück und nahm sie fest an der Hand; dabei bemerkte er die furchtbare Erregung, in der sich Miriam befand.

„Was ist mit Ihnen, liebes Kind?“ fragte er bestürzt und führte die Schwankende schnell nach einem bequemen Korbsessel, der auf der Terrasse stand.

Miriam schüttelte nur den Kopf und zwang mühsam ein Lächeln auf ihr bleiches Gesicht.

„Hat man Sie gekränkt?“ fragte Helmar argwöhnisch, fürchtend, daß vielleicht seine Mutter in ihrem blinden Zorn Miriam beleidigt habe.

Miriam verneinte leise und versuchte trampfhaft ihre Erregung zu bemeistern.

Helmar hatte sich an das Geländer der Terrasse gelehnt und sah mit strahlenden Augen, aus denen alle Liebe, alle Sehnsucht leuchtete, auf die dicht vor ihm stehende, anmutige Mädchengestalt.

Eine Weile herrschte Schweigen.

Der junge Graf konnte sich von dem holden Anblick Miriams nicht losreißen.

Wie in Verzückung starrte er zu ihr hin, wie sie lässig, mit halb geschlossenen Augen lidern, in den Sessel gesunken saß.

Wie blaß sie heute war. Das dunkle Votengekräusel ihres Haares umrahmte das feine Oval ihres Gesichtchens, aus denen sonst zwei muntere, große, graue Augen lustig blicken konnten. Die kleinen, schneeweißen Hände, die entzückende, zierliche, biegsame Gestalt, das berauschende den jungen Mann in dieser stillen Sommernacht so sehr, daß er alles um sich her vergaß.

Mochte kommen, was da wollte, noch heute wollte er, trotz des Widerstandes seiner Mutter, um Miriam Bahren werben.

Leise trat er zu ihr hin und sagte nach der kleinen Hand.

„Doch, das hat niemand erfahren...“

sagte er leise die letzten Worte des Lieb-lingsliedes, und zog dabei Miriam langsam zu sich empor.

Fast willenlos ließ sie es geschehen.

Dann aber prallte sie erschrocken zurück und entwand sich seiner Hand.

„Graf Jngsheim, was tun Sie, was wollen Sie von mir?“ stammelte sie, ängstlich zurückweichend.

Helmar fühlte, daß er die Geliebte mit seinem Ungeftüm erschreckt hatte.

Mit aller Gewalt riß er sich zusammen und sagte beruhigend, streichelnd Miriams kleine Hand.

„Verzeihen Sie, liebe Miriam,“ sagte er weich und mit bebender Stimme, „verzeihen Sie, daß ich so ungeschickt war und Sie erschreckt habe.“

Da schlug Miriam ihre schönen, grauen Augen voll zu ihm auf und sah ihm für einen Moment wie prüfend ins Gesicht.

„Spielst du nur mit mir? Was bin ich dir?“ schienen die großen Augensterne ängstlich zu fragen.

Einige Sekunden standen sie sich so Auge in Auge gegenüber, dann aber ließ das junge Mädchen den Blick schenken; verlegen neigte sie den blassen Vordenkopf zur Seite und ihr blaßes Gesicht war plötzlich mit Purpur überhaucht.

(Fortsetzung folgt.)

Verlegenheitslösung im ungarisch-rumänischen Optantenstreit

Scialojas Stimme für die rumänische These — Entrüstung im Budapester Blätterwald

Der Völkerbundrat hat in der vorigen Woche den einstimmigen Beschluß gefaßt, den ungarisch-rumänischen Optantenstreit insofern als gelöst zu betrachten, als die beiden streitenden Parteien angewiesen wurden, sich im Wege direkter Verhandlungen verständigen zu wollen. Charakteristisch ist, daß für diesen Antrag auch der italienische Vertreter im Genfer Rat, Scialoja, gestimmt hat und somit Titulescu den Sieg über Ungarn davontrug. Der stellvertretende rumänische Außenminister Duca hat erklärt, Rumänien sei mit der Entscheidung des Völkerbundes vollkommen zufrieden. Rumänien könne Ungarn keine anderen Konzessionen gewähren, es sei denn die Entschädigung für die Güter der ungarischen Optanten in der Weise, daß die Entschädigungssumme von der Reparationsquote in Abzug gebracht wird. Rumänien könne keine Steuererhöhungen vornehmen um die Forderungen der agrarischen Großgrundbesitzer zu erfüllen.

Der „Vittorio“ erblickt in der Entscheidung des Völkerbundes eine wesentliche Festigung des rumänischen Prestiges in Europa.

Budapest, 10. Juni.

Der „Pester Lloyd“ spricht von zunehmender Impotenz des Völkerbundes. Statt den Erfahrichter zu ernennen, sei der Rat vor der Pflichterfüllung einfach ausgeschnitten. Der Optantenstreit und seine sowohl für die Zukunft des Schiedsgerichtsgedankens wie für die Autorität des Völkerbundes enorme Bedeutung seien mit der jämmerlichen Verlegenheitslösung noch lange nicht aus der Welt geschafft. Ungarn werde nicht ermüden, auf der Erfüllung seines Nationalvertragsrechtes zu bestehen.

„Budapesti Hírlap“ schreibt, daß der Beschluß des Völkerbundes ein über sich selbst gefälltes Todesurteil bedeutet. Wenn der Völkerbund durch Entsendung eines Erfahrichters die Tätigkeit des im Friedensvertrag zugesicherten internationalen gemischten Schiedsgerichtes nicht ermöglichen, lege er Brosche in das auch durch ihn garantierte Trianoner Traktat. Indem Ungarn unerschütterlich daran festhalte, daß die Streitfrage dem kompetenten Schiedsgericht unterbreitet werde, verteidige es nicht nur die eigenen Interessen, sondern die Institution der Schiedsgerichte, auf deren Prinzip der Völkerbund aufgebaut sei.

Eifersuchtsdrama gewesen, nicht der Wahrheit entspreche. Man habe ihr diese Lüge suggeriert mit der Begründung, daß dann die Tat ihres Schwagers weniger schwer abgeurteilt würde.

Zur Regierungsbildung in Deutschland

Am 9. d. M. begann Reichspräsident v. Hindenburg mit der Befragung der Parteiführer. Wie von vertraulicher Seite mitgeteilt wird, dürfte die neue Reichsregierung wie folgt zusammengestellt werden: Reichskanzler Hermann Müller (Soz.), Aukerers Dr. Stresemann, Finanzen Dr. Curtius, öffentliche Arbeiten Braun (Zentrum), Inneres Seevering (Soz.), Reichswehr General Groener. Demnach läme es zu einer Kooperation der Sozialdemokraten mit Zentrum, Deutscher Volkspartei u. den Demokraten. Damit würden die extremen Linksfreie von der Regierung ebenso ausgeschaltet werden wie die äußerste Rechte.

Todesopfer einer neuen religiösen Sekte

Warschau, 9. Juni.

In der Gegend von Lüd hat sich in der letzten Zeit eine neue religiöse Sekte verbreitet, die sich Stundisten nennen u. durch ihre absonderlichen Gebräuche allgemeines Aufsehen und Aergernis erregen. Vor einigen Tagen sollte in der Ortschaft Josefina bei Lüd die Zeremonie der Taufe der neuen Anhänger der Sekte stattfinden. Die Kandidaten stiegen vollständig nackt in den Fluß, während die am Ufer versammelten Priester Gebete verrichteten. Unter den zu Taufenden befand sich auch der zwanzigjährige Sohn eines reichen Kaufmanns, namens Rosenthal. Er tauchte vorchriftsmäßig in den Fluß, kam aber nicht mehr zum Vorschein. Man stellte sofort Versuche an, den Ertrunkenen zu bergen, aber seine Leiche konnte nicht gefunden werden. Der Zuschauermenge bemächtigte sich große Erregung und viele gingen mit Messern und Heugabeln gegen die Stundisten vor und richteten sie so übel zu, daß mehrere von ihnen schwer verletzt ins Spital geschafft werden mußten.

Polizisten als Menschenfresser

Noch immer blüht in einigen Teilen Neu-Guineas der Kannibalkismus. Missionäre, die kürzlich auf der Rückkehr von einer Missionsreise durch Neu-Guinea in Sidney eintrafen, erzählten schreckliche Einzelheiten über den Streit zweier Papuastämme, in dessen Verlauf 500 Wilde ums Leben kamen und von ihren Feinden verzehrt wurden. Der Polizeikommandant auf den kleinen Inseln

Polynesiens wird von Eingeborenen versehen, die von der englischen Regierung mit dieser Aufgabe betraut sind. Nach der Darstellung der Missionäre haben sich die einheimischen Polizisten sowohl an den Streiftigkeiten, als auch an den Kannibalenorgien lebhaft beteiligt. Die englische Regierung hat sofort Truppen nach Neu-Guinea entsandt; die Anführer der feindlichen Stämme, die sich gegenseitig beinahe vernichtet haben, wurden gefangen genommen. Eine australische Zeitung vergleicht diesen Fall mit dem längst vergessenen Schicksal der chinesischen Besatzung des Schiffes „St. Paul“, das im Jahre 1858 an einer Insel Polynesiens strandete. Von den 327 Mann chinesischer Besatzung entging nur ein einziger Mann dem furchtbaren Schicksal, von Kannibalen aufgefressen zu werden.

t. Silberne Hochzeit. Am 15. d. feiert der bekannte Großkaufmann Herr Konrad Elsbacher in Laško mit seiner Gattin Annetta das Fest der silbernen Hochzeit. Unser herzlichsten Glückwünsche!

t. Die „Bremen“-Flieger unterwegs nach Europa. Die „Bremen“-Flieger und ihre Angehörigen haben mit dem Lloyd-Dampfer „Columbus“ die Reise nach Deutschland angetreten, nachdem sie sich von den am Pier erschienenen Vertretern der deutschen Vereine Newyorks herzlich verabschiedet hatten. Eine dicht gedrängte Menge hatte den Pier besetzt und brach in brausende Abschiedsrufe aus, als der Dampfer aus dem Dock stromabwärts geschleppt wurde.

t. Schildkröten verkünden einen heißen Sommer. Das bretonische Fischerboot „Nagara“, das im Hafen von Audier beheimatet ist und auf der Höhe von Armen auf dem Fang begriffen war, brachte eine riesige Seeschildkröte an Bord, die 250 Kilogramm wog, 1,70 Meter lang und 1,20 Meter breit war. Seeschildkröten verkünden, daß das Erscheinen von Seeschildkröten an der Küste der Bretagne ein zuverlässiges Zeichen sei, daß wir einen heißen Sommer bekommen werden.

t. Primo de Rivera hat sich entfloht. Wie verlautet, hat General Primo de Rivera von seiner beabsichtigten Heirat mit Fräulein Castellanos Abstand genommen. Primo de Rivera wird, wie es heißt, in der nächsten Nummer der Zeitung „Nation“ eine Aeußerung zu dieser Angelegenheit veröffentlicht. Es verlautet, der plötzliche Verzicht Primo de Riveras auf seine Heiratspläne sei darauf zurückzuführen, daß Fräulein Castellanos sich am vergangenen Montag mit dem Grafen de la Cibera und dem Herzog Almodovar in ein Lokal begeben hat, wo ein nachbörslischer Wertpapierhandel stattfindet und dort Spekulationen in Börsenwerten vorgenommen hat. Der Ministerpräsident hat diese Handlungsweise als eine



Etwas Entzückendes

sind gesunde, lustige Kinder, namentlich, wenn uns der Duft ihres reinen Atems berührt. Denn ebenso wichtig wie die Reinheit der Haut ist die Reinheit des Mundes und der Zähne, von der nicht nur Gesundheit und Schönheit der Kinder abhängt, sondern auch ihr Vorwärtskommen im Leben. Berührt doch nichts so unangenehm, wie ein unreiner Mundhauch. Deshalb soll man die Kinder von frühester Jugend an zu regelmäßiger Mund- und Zahnpflege mit ODOL anhalten. Sie danken es durch ihre Gesundheit, Schönheit und Lebenslust.

Eine kräftige Mundspülung mit ODOL verbürgt frisch duftenden Atem.

ODOL ist erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfumerien und einschlägigen Geschäften. Eine Flasche Din 22.—, grosse Flasche Din 35.—, Doppelflasche Din 65.—.

Unflugheit und einen Mißgriff betrachtet und daraufhin den Entschluß gefaßt, seine Beziehungen zu Fräulein Castellano unwiderruflich abzubrechen.

t. Strafvolzug an siamesischen Zwillingen. Trägt von siamesischen Zwillingen jeder eine moralische Verantwortung für sich oder nicht? Mit anderen Worten: bedingt die engste körperliche Vereinigung zweier Lebewesen auch eine Gemeinsamkeit der geistigen Tätigkeit? Diese Fragen sind in Manila akut geworden, wo zwei siamesische Zwillinge bei einer Automobilfahrt wegen Ueberschreitung der Geschwindigkeitsgrenze festgenommen und dem Richter vorgeführt wurden. Da nur einer das Steuer geführt hat, ist auch nur einer schuldig; er muß also für sein Vergehen ins Gefängnis wandern. Aber wie soll der Strafvolzug unter den obwaltenden Umständen geschehen? Man hat das Problem lösen wollen, indem man den zusammengewachsenen Zwillingen vorschlug, sich durch einen chirurgischen Eingriff zu trennen. Sie haben aber dem Risiko der Operation das Gefängnis vorgezogen, wo jetzt der Schuldige mit dem Unschuldigen die zubillierte Strafe verbüßt.

t. Rißt tief blicken. Ein Rechtsanwalt hatte entgegen allen Hoffnungen den Prozess gewonnen, den er für einen nicht ganz einwandfreien Kaufmann geführt hatte. In seiner Begeisterung telegraphierte er seinem Klienten: „Die Wahrheit hat gesiegt!“ Als Rückantwort kam das Telegramm: „Sofort Verurteilung einlegen!“

Lokale Chronik

Maribor, 11. Juni.

An alle Amateurphotographen!

Im Einvernehmen mit dem Fremdenverkehrsverband für den Kreis Maribor und im Einverständnis mit dem Handelsministerium in Beograd (Abteilung f. Touristik) wird vonseiten des hiesigen Photospezialhauses C. Th. Meyer ein Preisauswettbewerb für die schönsten Landschaftsbilder Sloweniens ausgeschrieben.

Der Zweck dieses Preiswettbewerbes ist, landschaftlich die schönsten Bilder aus den so ideal schön gelegenen Gegenden zu ermitteln und zu erhalten. Die durch eine Jury prämierten Bilder werden zu Zwecken der Fremdenverkehrspropaganda in in- und ausländischen Zeitschriften veröffentlicht. An die ermittelten Preisträger werden drei Hauptpreise in Form von Photoapparaten (ein Apparat Agfa Optil 4,5 sowie ein Apparat Ihagee Optil 4,5 und 6,3) verteilt werden. Sollte die Beteiligung eine sehr rege sein, so werden weitere 7 Trostpreise gewidmet.

Zur Teilnahme an diesem Preiswettbewerb ist jeder Photoamateur berechtigt.

Die Jury besteht aus folgenden Herren: Hofrat Dr. Stare (i. V. des Großzupans), Freitagspräsident Dr. Leskovar, Präsident der Sektion Maribor des Slow. Alpenvereines Landesgerichtsrat Dr.

Senjor, Chefredakteur Raspern, Filmdirektor Bette.

Die Einsendung der Bilder hat bis Ende Juli zu erfolgen und zwar an das Photohaus C. Th. Meyer, Maribor, Gospodarska ulica 30, woselbst die Bedingungen zur Teilnahme an diesem Wettbewerb eingesehen werden können.

Der Arbeitsmarkt

Vom 3. bis 9. Juni suchten bei der hiesigen Arbeitsbörse 100 männliche und 42 weibliche Personen Arbeit, wogegen 67 Dienstplätze frei waren. Arbeit erhielten 15 männliche und 17 weibliche Personen, 17 reisten auf Arbeitsuche ab und 138 wurden außer Evidenz gesetzt. Vom 1. Jänner bis 9. Juni suchten insgesamt 3579 Personen Beschäftigung, wogegen 1604 Dienstplätze frei waren. Arbeit erhielten 1052 Personen, 1604 reisten auf Arbeitsuche ab und 1922 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Beschäftigung: 15 Knechte, 4 Feldarbeiter, 4 Winger, 3 Meier, 1 Spengler, 2 Kesselschmiede, 1 Müller, 2 Zimmerleute, 3 Badierer, 1 Zuderbäder, 1 Wagner, 9 Anstreicher, 1 Zimmermeister und mehrere Lehrlinge (Zahnbinder, Bäder, Schlosser, Schmiedmacher, Zimmermeister und Handelsfach).

fermer 6 Nädge, 4 Köchinnen, 1 Köchin für eine Gendarmenmesse, 2 Hotelköchinnen, 6 Dienstmädchen, 2 Stubenmädchen, 1 Hotelstubenmädchen, 1 Wirtschaftlerin mit Kaution, 2 Wirtschaftserinnen für die Proviant, 2 Erziehenden, 21 Weibsdienstmädchen, 1 Verkäuferin und 2 Stepperrinnen für Schuhherstellung.

Durch die Arbeitsstätte in R o s i a d erhalten Beschäftigung: einige Salamiarbeiter, ein Geschäftsführer für eine Fabrik zur Herstellung von Palettenmaterial, ein Monteur für eine elektrische Kraftzentrale als Spezialist in der Unterhaltung, Reparatur von Motoren, Transformatoren und Generatoren, ein Chemielehrer für eine Lederfabrik, ein Ingenieur als technischer Direktor, Konstrukteur und Leiter der Herstellung von Wasserflugzeugen.

m. Karl Baron Egger †. Am Sonntag, den 10. d. M. verschied nach längerem Leiden Herr Baron Karl E g g e r, Herr auf Lindenhof bei St. Kunigata, im Alter von 71 Jahren. Der Verstorbene war eine in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Ihm seinem Angehörigen! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Die Bulgarenpende der „Marburger Zeitung“. Die Redaktion der „Marburger Zeitung“ hat heute durch eine künftige Bank den gesammelten Betrag von 4000 Lema (1000 Dinar) an den Obmann des Hilfsausschusses in dem vom Erdbeben am meisten heimgegriffenen Cippan, Herrn Georgij D w i t s c h a r o w, überwiesen. Im Begleitschreiben wird der Wunsch ausgedrückt, dieser bescheidene, von Slowenen und Deutschen der Stadt Maribor gespendete Betrag möge in erster Linie den notleidenden Witwen und Kindern im zerstörten Cippan zugute kommen.

m. Beginn der sommerlichen „season“. Gestern begann im eigentlichen Sinne des Wortes der Sommer. Ein erdrückend heißer Tag senkte sich über die Draustadt nieder. Menschen und Tiere suchten in den Mittagsstunden Kühlung, nachmittags strömten die Leute in Scharen in die Umgebung, um in den Bädern die „Season“ zu suchen. Andere wieder zogen ein erfrischendes Bad in der Drau vor. Erst gegen Abend begann die Temperatur einigermaßen erträglich zu werden.

m. Stand der ankündenden Krankheiten. Das Stadthospital teilt mit, daß in der Zeit vom 1. bis 7. Juni im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor eine Person an Diphtherie gestorben ist und je eine an Masern und Typhus erkrankt ist.

m. Das Freitag verlorene Fräulein. Die Wiedehaler war nicht der letzte Sproß der Familie Wiedehaler überhaupt, wie irrtümlich berichtet wurde, sondern der letzte Sproß der bisher in Bresterica lebenden Linie.

m. Verstorbenen der Vorwoche. In der vergangenen Woche sind in Maribor folgende Personen gestorben: Viktor B o n d a, Gerichtssekretär, 53 Jahre alt, Ferdinand S a n g e, Eisenbahner, 57 Jahre, Johanna S e n a r s i e, Private, 32 Jahre, Therese R o f o l j, Arbeiterin, 53 Jahre, Cecilie S o u t u p, Bahnbeamtensgattin, 56 Jahre, Magdalena R e h s, Schneiderin, 60 J., Friederike M a l l e r, Domänenverwalterin, 76 Jahre, Franz R i e z a n i e, Arbeiterin, 2 Tage, Therese D r o g a, Eisenbahnerin, 42 Jahre, Alois S t r a j e r, Bergarbeiter i. R., 79 Jahre, Franz A u e r, Kaufmann, 64 Jahre, Jakob W i n t e r, Eisenbahner i. R., 52 Jahre, Rosina S t e l g e r, Oberkonduktorswitwe, 80 Jahre und Cecilie W i e s t h a l e r, Private, 83 Jahre alt.

m. Der zweite Teil des jugoslawischen Propagandafilms vor seiner Vollerfüllung. Unser bekannte Filmtechniker Herr G. B e t t e begibt sich morgen wieder auf die Reise, um einen zweiten Teil unseres jugoslawischen Propagandafilms fertigzustellen. Er reist im Auftrage des Handelsministeriums (Abt. Turistik) und der Putz-Zentralstelle in Beograd, und hat noch einen Spezialauftrag für die „Jadranska Kroza“. Es sollen nun in erster Linie die Schiffe von Kotor versorgt werden und dann noch einige Szenen vom Fischfang, worin die Turscherei berücksichtigt wird. Es muß ganz interessant sein, wenn man diese Turscheposten auf ihren 10 bis 20 Meter langen Leitern über dem Meere hängen sieht, um von da aus die Fischschwärme zu beobachten. Das Beogradische Verkehrsministerium hat Herrn G. Bettel die Reisepesen erleichtert, indem man ihm eine halbe Fahrkarte auf allen jugoslawischen Bahnen und eine ganz freie Reise auf allen Schiffen der „Jadranska plovidba“ verschafft hat. Wir wünschen Herrn Bettel einen guten Erfolg zum Segen unserer Auslandspropaganda.

m. Schülerkonzert der Violonistin Frau Brandl. Wie bereits kurz erwähnt, findet Freitag, den 15. d. um 20 Uhr im großen Kasinoale in Maribor ein Konzert der Musikschüler der Violonistin Frau Fanny B r a n d l statt. Außer den Musikfreunden werden besonders die Eltern eingeladen, ihre Kleinen zu diesem Konzert zu bringen, um in ihnen die Liebe zur Musik zu erwecken. Die im vergangenen Herbst im Kasinoale anlässlich des Wohlstands-Konzertes für das Kinderspital zu Gehör gebrachten Schülerorchesternummern sind gewiß noch in bester Erinnerung. Außer Solovorführungen gelangt diesmal die Kinder-Symphonie von Haydn zur Aufführung, an der fast ausschließlich nur Kinder mitwirken werden. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung S d f e r.

m. Autokarambol. Gestern gegen Abend fuhr durch die Bettriffla ulica gegen die Burg ein vom Chauffeur Michael P e g e l a u gelenktes Autotaxi. Gegenüber dem Cafe „Bristol“ kam ihm plötzlich ein von einem Mann geführter Handwagen und gleich darauf ein Autobus entgegen. Da ein Zusammenstoß, bei dem der Handwagen unter die Räder geraten mußte, unvermeidlich war, fuhr Pegelau, der etwas angeheitert war und die Geistesgegenwart verloren haben mußte, auf den Bürgersteig u. dann gegen die Schreckschiffhandlung S e g a t, da der Wagen nicht rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte. Hierbei stieß der Kraftwagen gegen den Professor Herrn Viktor G r u n t a r und dessen Gemahlin und schleuderte sie in die Türöffnung. Dies war ihr Glück, da sie sonst vom Auto gegen die Hauswand gedrückt und zerquetscht worden wären. Hierbei erlitten die beiden nur leichte Verletzungen. Der Wagen zertrümmerte beim Karambol die Reklameglasstafel der Firma Segat und verursachte einen Schaden von etwa 3000 Dinar. Der herbeigeeilte Wachmann verbot Pegelau, das Auto weiterzufahren, das von dem inzwischen verständigten Besitzer Herrn Roman P e l i k a n in Empfang genommen wurde.

m. Arbeitsvergebung. Die Stadtgemeinde Maribor schreibt die Erd- und Betonarbeiten beim Kanalbau in der Betnawskasta und den benachbarten Gassen aus. Die schriftlichen Angebote sind bis 19. d. um 13 Uhr einzubringen. Die nötigen Pläne, Dokumente und alle einschlägigen Informationen sind ab 12. d. im städtischen Bauamt während der Amtsstunden erhältlich.

m. Aufnahme von Jünglingen in die Sanitäts-Unteroffizierschule in M. S. Das Kommando der Sanitäts-Unteroffizierschule in M. S. teilt mit, daß mit 1. Oktober 80 Jünglinge als Jüglinge in diese Anstalt aufgenommen werden. Die Aufnahmebedingungen sind aus der diesbezüglichen Verlautbarung, die im städtischen Militäramt, Slomskov trg 5/1, während der Amtsstunden zur Einsicht ausliegt (enthalten auch im Amtsblatt für die beiden slowenischen Kreise Nummer 54 vom 5. d.), ersichtlich.

m. Wetterbericht vom 11. Juni, 8 Uhr früh: Luftdruck 733, Feuchtigkeitmesser + 9, Barometerstand 728, Temperatur + 27, Windrichtung SW, Bewölkung 1/2, Niederschlag 0.

* Heute Montag Spezialabend des Fräulein. Esia S u b a y mit Klavierkonzert in der „Lika tabarna“. 7106

* Heute Dienstag, den 12. Juni im Gasthause R o s n i a n „Zur Lokomotive“, Frankopanova ulica, Gartenkonzert der Eisenbahnerkapelle. 7082

* Wie führt man einen Markenartikel zum Weltförs? Ein wissenschaftlicher Wettbewerb, den einige amerikanische Universitäten ausgeschrieben hatten und der die Erfolgsgrundlagen eines Markenartikels untersuchen und aufdecken sollte, endete mit der einstimmigen Preisurteilung des Mundwässers „D o b o“. Es ist geradezu erstaunlich, so lautet der endgültige Bericht, „wie in der D o b o-Flasche allein Zweckmäßigkeit u. Schönheit vereint sind. Kann eine Flüssigkeit, die tropfenweise abgegeben werden soll, einfacher und sparsamer ausfließen, als durch den D o b o-Verschluss, der gleichzeitig unbedingte Reinheit des Inhaltes und vollständige Abdichtung gewährleistet? Und die

Form der D o b o-Flasche! Zweckmäßig eigenartig und ästhetisch einwandfrei! Hunderte Male wurde sie nachgeahmt, aber nie erreicht, geschweige denn überboten. In dieser Richtung, so schließt der Bericht, „hätte selbst ein mittelmäßiges Mundwasser Erfolg haben müssen, der Weltförs, den D o b o errang, ist allerdings nur durch die Vereinigung dieser mustergültigen Aufmachung mit wirklicher Qualität erreichbar geworden.“ Ergebnis: Die Packung zieht, der Inhalt siegt!

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Montag, 11. Juni: Geschlossen. (Nichtigstellung.)
Dienstag, 12. Juni um 20 Uhr: „Das Glöckchen des Eremiten“. Ab. A. Kupone.
Mittwoch, 13. Juni um 20 Uhr: „Othello“. Ab. B. Kupone. Zum letzten Mal!
Donnerstag, 14. Juni um 20 Uhr: „Das Glöckchen des Eremiten“. Ab. D. Kupone. Zum letzten Mal.
Freitag, 15. Juni um 20 Uhr: „Herbstmahn“. Abschiedsabend des Fräulein. Lubej und des Herrn Bratuz.

+ Der Abschiedsabend Lubej-Bratuz wurde auf Freitag, den 15. d. verschoben.

+ Die letzten Opernvorstellungen in Maribor. Die letzten Opernvorstellungen an unserer Bühne finden Dienstag, den 12. und Donnerstag, den 14. d. statt. Zur Aufführung gelangt beide Male die beliebte Oper Mailart's „Das Glöckchen des Eremiten“.

Radio

Dienstag, 12. Juni.

W i e n 19 Uhr: Französisch für Vorgesessene. — 19.30: Englisch für Vorgesessene. — 20.05: Adolf-Richtl-Abend. — 21.05: Jazz. — G r a z 20.05: J. Papasch-Schauspiel „Das vierte Jahr“. — 20.50: Konzert. — P r e s b u r g 20: Prager Sendung: Heiterer Abend. — 22.20: Brünner Sendung: Musik-Konzert. — Z a g r e b 20.35: Konzert. — 22: Leichte Musik. — P r a g 18.25: Arbeitervortrag. — 20: Heiterer Abend. — 22.20: Abendmusik. — D a v e n t r y 21.40: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 20.45: Opernabend. — F r a n k f u r t 19.45: Englisch. — 20.15: Klavierkonzert. — B r ü n n 18.10: Deutsche Sendung. — 20: Leichte Musik. — 21 und 22.20: Ausstellungskonzert. — B e r l i n 20: Konzert. — M a i l a n d 20.45: Konzert. — 23.30: Jazz. — B u d a p e s t 20.30: Konzert. — 22: Tanzmusik. — W a r s z a u 19.30: Rattowitzer Sendung: Tschai-kowskys Oper „Pique Dame“. — P a r i s Eiffel 20.30: Konzert.

Kino

BURG-KINO.

Gegenwärtig läuft im Burg-Kino der zweite Teil des Ufa-Großfilms:

„Weltkrieg“. Dieser zweite Teil des Weltkriegs-Films ist vom 1. Teil nach Aufbau und Formgebung grundverschieden. Bei Eintritt des militärischen Gleichgewichtszustandes, des Stellungskrieges, legt der zweite Teil ein. Eine ungeheure Wandlung hatte sich vollzogen. Ein neuer Gedanke tauchte in der Kriegsführung auf und beherrschte sie vollständig: der Gedanke der Auszehrung der Mittelmächte. Der Krieg erhielt ein ganz verändertes Gesicht. Die militärische Handlung verlor ihre ausschließliche Bedeutung. Sie wurde nur noch Mittel zum Zweck. Ueberragt und beherrscht wurde die kriegerische Handlung durch die großen Probleme der Hungerkloster. Die Völker selbst traten in die Kampffront ein. Es begann eine beispiellose Mobilisierung der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte. Die Vorgänge bilden den historischen Hintergrund des zweiten Teiles, der den Zeitabschnitt von Frühjahr 1915 bis Herbst 1916 behandelt. Die Mittelmächte sind zur belagerten Festung geworden, hermetisch abgeschlossen von der Außenwelt. In dieser Lufthölle liegen die kriegerischen Vorgänge der Jahre 1915-16 begründet. Die Dar-

stellung dieser gewaltigen Ereignisse ist filmtechnisch ein Meisterstück ersten Ranges, schon auch deshalb, weil er ungleich wichtiger ist als der erste Teil. Er ist wirklich von eindringlicher, erschütternder Wirkung. Ein Bild, dessen dokumentarischer Wert für die Jetztzeit und für die Nachkommen nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die Kriegs- und Schlachtenbilder sind von überwältigendem Eindruck.

KINO UNION

Das glänzende Wiener Lustspiel:

„Der Balletterherzog“ wird noch heute Montag vorgeführt. Ein Film von echtem Wiener Humor, der in den Tagen unmittelbar vor Kriegsbeginn handelt und das Leben und Treiben der Hofopern-Ballettranten zeigt. In den Hauptrollen Dina Gralla, Albert Paulig und Werner Pittschau. Herrliche Ausstattung und schöne Wiener Aufnahmen. Ueberragend der schönste und beste Wiener Film der letzten Saison.

Am Dienstag und Mittwoch gelangt der herrliche Filmschlager:

„Die brennende Grenze“ zur Wiederholung. Dieser Film behandelt in stark realistischer, äußerst packender Form eine Episode aus Polnisch-Schlesien, wo Freischärlerbanden Eigentum und Leben der dortigen Gutbesitzer bedrohen. Aufnahmen von größtem Eindruck. In den Hauptrollen Olga T s c h e s o w a und G. B. v. S c h l e i e r o w. Dieser Film errang infolge seiner ausgeprochenen Eigenart bei der feinerzeitigen Erstvorführung einen außerordentlichen Erfolg. Besichtigen Sie die Photos!

Aus Celje

c. In das Handelsregister wurde die Firma Josef Z u m e r u. Co., Fleischhauergewerbe in Celje, in das Genossenschaftsregister aber die Wasserleitungs-Genossenschaft in Javodna, Celje-Umgebung, reg. Genossenschaft m. b. H., eingetragen.

c. Ein Ueberfall auf der Festwiese. Am Montag gegen halb 8 Uhr abends fuhr der Hotelier Herr Josef Z. mit dem Rade von seinem Besitze in Lada gegen Celje zurück. Als er in die Allee der Festwiese einfahren wollte, kam der 16jährige Sohn eines hiesigen Rechtsanwaltes, Jvonto S., mit seinem Rade entgegengefahren. Die Radfahrer stießen zusammen und stürzten zu Boden; hierbei wurde das Fahrrad des Herrn Z. beschädigt. Z. versetzte dem Knaben eine leichte Ohrfeige, weil es dieser unterlassen hätte, an der Straßenkrümmung zu lauern. Hierauf setzte Z. den Weg zu Fuß fort. In der Allee holte ihn plötzlich der 23jährige Knecht des Rechtsanwaltes, Marj S i o v s e l, ein, hielt ihn fest und forderte ihn auf, mit ihm zurückzugehen. Z. wehete sich anfänglich, schließlich ließ er aber das Rad los. Sipovsek nahm das Rad und fuhr te es mit sich. Auf Aufforderung der Polizei erstattete er das Rad später zurück. Gegen Sipovsek wurde die Anzeige erstattet.

c. Karambol. Am Mittwoch, den 6. d. M. gegen 15 Uhr stieß an der Ecke der Benjamin Spavie- und Gragorčič-Gasse ein Auto mit einem Fahrrad, auf dem der 23jährige Schlossergehilfe Alois D g r a j e n s e l saß, zusammen. Der Radfahrer wurde hierbei einige Meter weit geschleudert und das Rad stark beschädigt. Der Chauffeur des Autos fuhr rasch davon, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern. Da die Nummer des Autos bekannt ist, wird der Chauffeur leicht auffindig gemacht werden.

Die P. Z. Inferenten

im Kleinen Anzeiger der Sonntagsnummer werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, die Inferenten in der Verwaltung spätestens bis Freitag um 6 Uhr abzugeben.

Volkswirtschaft

Zagreber Börsenwoche

A. B. Zagreb, 9. Juni.

Die seit einiger Zeit auf dem Aktienmarkt zu beobachtende freundlichere Tendenz hielt auch in dieser Berichtswoche an. Der Verkehr in Banja Luka war lebhafter, wobei einige Werte wiederum mit nennenswerten Kursgewinnen aus dem Verkehrsscheideplan konnten. Soweit bei anderen Bankpapieren keine Kursbewegungen nach aufwärts erfolgten, konnte doch eine gewisse erhöhte Kaufkraft auch für diese Papiere nicht verkannt werden. In erster Linie ist wiederum die Kurssteigerung der Aktien der **Ersten Kroatischen Sparkasse** erwähnenswert, die in dieser Berichtswoche von 894 bis 896 zum Wochenbeginn und auf 950 bis 957,50 zum Wochenschluß stiegen und im steigenden Kurstendenzen zu Kursen von 890 bis 955 gehandelt wurden. Die Aktien der **Agrarbank** tendierten auch in dieser Berichtswoche fest. Der Umsatz in diesem Papier war ziemlich bedeutend. Schlußkurse wurden zu Kursen von 19 bis 21 getätigt. Die Agrarbank erhöht ihr Aktienkapital von derzeit 5 Millionen Dinar durch Neuausgabe von 400.000 Stück Aktien zu 12,50 Dinar Nominale auf 10 Millionen Dinar. Besitzer alter Aktien genießen für je eine Aktie das Bezugsrecht auf eine neue zum Preise von 15 Dinar pro Stück. Die neuen Aktien werden mit Dividendenbezugsrecht für das zweite Halbjahr 1928 ausgestattet sein. In Aktien der **Serbischen Bank** haben die Abgaben seitens des Instituts selbst, welches beim letzten Kurse von 138 die Nachfrage teilweise befriedigte, aufgehört, da anscheinend der höhere Kurs von 141 bis 142 nicht konveniert. **Jugoslawische Bankaktien** konnten aus der allgemeinen Festigkeit des Bankaktienmarktes gleichermaßen Gewinn ziehen und wurden zum Wochenschluß zu Kursen von 88 gegen 87 und 87,50 zum Wochenbeginn gehandelt. **Salzburger Kreditbank** blieben stabil bei 126 bis 130, **Kreditbankaktien** waren anhaltend bei 85 Geld ohne Ware gefragt. **Kroatische Bank** fanden beim höheren Kurse von 40 Interessenten, doch zeigte sich keinerlei Ware auf dem Markt. **Nationalbankaktien** lagen zum Wochenschluß bei 7000 bis 7050 gegen Wochenbeginn, wo der Geldkurs bei 7100 ohne Ware notierte, eine Kleinigkeit schwächer. In den übrigen Bankaktien waren keine nennenswerten Bewegungen noch Umsätze zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, daß Börsengerüchte von weiteren bevorstehenden Kapitalerhöhungen bei zwei Großbankinstituten, deren Aktien in der letzten Zeit in Vorkursen starke Beachtung fanden, wissen wollen. Inzwischen verlautet von zuständigen Stellen, daß diese Gerüchte keineswegs zutreffend sind. Andererseits sollen zwischen einem Großbankinstitut und einer englischen Kapitalgruppe Verhandlungen wegen Ubergabe bzw. Abstoßung eines Pakets Holzwerke bzw. Holzindustrien schweben. Auch in diesem Belange konnte irgendwelche Bestätigung der Meldung nicht erlangt werden.

Auf dem **Industriewertemarkt** war der Verkehr mittelmäßig. **Solowerte** waren in der Hauptsache zu den vorwöchentlichen Kursen behauptet. Nur **Slawische** besserten sich im Geldkurse auf 113 Geld gegen 108 zum Wochenbeginn, doch kam auch bei dem höheren Geldkurse keine Ware zum Vorschein. **Danicaaktien** waren bei 150 bis 152 behauptet. **Wissaktien** wurden in dieser Berichtswoche zu Kursen von 30 bis 33 umgesezt. Wie bekannt, hat das Unternehmen, das dieser Tage seine Generalversammlung abhielt, für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zur Ausschüttung gebracht. Die **Wiss-A. G.** hat ihr Interesse an der **Kastel-A. G.** in Karlovac einer anderen Gruppe übergeben, die nunmehr die **Kastel-A. G.** weiterführen wird. **Agusaktien** wurden in dieser Berichtswoche ex Kupon zum Kurse von 455 zum Wochenschluß zu 460 gehandelt. Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt 30 Dinar. **Oceanaktien** waren anhaltend bei 295 Geld ohne Ware gefragt. **Ruderfabrik Osijek** verzeichnete um Wochenmitte Schluß zu 510, während zum Wochenschluß Umsätze auf tieferer Kurslage von 505 getätigt wurden. **Dravaaktien** wurden beim hohen Kurse von 385 umgesezt. Die Aktien der **Broder Waggonfabrik** tendierten weiterhin fest und verzeichneten zum Wochenschluß Umsätze zum Kurse von

105. Wie verlautet, soll die Kurssteigerung auch auf Verhandlungen zwischen der **Schneider-Kreuzot**, die in Jugoslawien eine Kanonenfabrik zu errichten gedenken und die anscheinend ein gewisses Interesse an der **Broder Waggonfabrik** haben, da gerüchtweise diesen Verhandlungen auch ein Vertreter der Steeg zugezogen worden war. Allerdings muß diese Meldung mit Vorsicht aufgenommen werden, da bis zur Stunde eine Bestätigung nicht zu erlangen war, wie auch diese Meldung nicht kontrolliert werden konnte. **Trifaller** lagen zum Wochenschluß infolge der neuerlich aufgetauchten Schwierigkeiten bei den Kohlenbelieferungen der Staatsbahnen schwächer und notierten 505 Ware ohne Interesse.

Auf dem **Staatswertemarkt** war die Tendenz in dieser Berichtswoche nicht einheitlich. Während **Kriegsschadungsrente** zum Wochenbeginn in fester Kurstendenz einsetzte, trat im Laufe der Berichtswoche eine leichte Abschwächung ein, um sodann zum Wochenschluß wiederum einem Tendenzumschwung Platz zu machen. Der Umsatz hielt sich im allgemeinen in mittleren Grenzen. Um Wochenmitte konnte in

Kriegsschadungsrente ein etwas lebhafterer Verkehr verzeichnet werden. **Agrarschuldverschreibungen** und **Investitionsanleihe** tendierten stabil.

Auf dem **Devisenmarkt** blieb die Lage im allgemeinen unverändert. Die **Nationalbank** mußte auch in dieser Berichtswoche mit Interventionen eingreifen, wobei allerdings zum Wochenschluß diese Interventionen infolge stärkeren Privatangebots sich in engen Grenzen hielten. Im Laufe der Berichtswoche trat für fast alle Devisen auf dem hiesigen Plage eine leichte **Tendenzabschwächung** ein. Der **Dinar** tendierte stabil bei 9.1325 gegen Zürich bzw. 277 gegen London.

× **Der Kohlenstreit** zwischen der Bahnverwaltung und den jugoslawischen Kohlengruben ist noch immer nicht beendet. In **Beograd** finden derzeit Verhandlungen zwischen Vertretern beider Parteien statt, eine Beilegung des für unsere Wirtschaft so unerquicklichen Streites, der alle paar Monate immer wieder ausbricht, konnte jedoch angesichts der Unnachgiebigkeit der Maschinenabteilung der Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen nicht erzielt werden. Die Kohlengruben fordern die Einbringung eines der Belieferung der Bahnen mit Kohlen bauernd und besser regelnden Reglements, die Bahnverwaltung zieht jedoch die Angelegenheit in die Länge, so daß die meisten Kohlengruben nur in beschränktem Maße im Betrieb stehen.

und **Diemer-Roll** schlug **Arrens** 6 : 4, 4 : 6, 6 : 3, 3 : 6, 6 : 0.

Neuseeland trat gegen die **Tschoschlowa** nicht an.

Für die Frauwelt

Die Wäsche von heute

Frauen haben seit jeher eine Schwäche für schöne Wäsche befohlen. Aber der Begriff der schönen Wäsche hat sich gewaltig verändert. Was hat unsere Urgroßmutter damals darunter verstanden! Die meisten von uns haben noch einige Stücke von dieser Aussteuer, die den Stolz ihrer Besitzerin bildete, zu Gesicht bekommen, denn diese „solide“ Wäsche war ja unerbittlich und konnte Generationen überdauern. Unter zwölf Dugend von jeder Kategorie tat es damals keine Frau, die auf sich hielt, und diese zwölf Dugend mußten im Durchschnitt fünfzig Jahre „große Wäsche“ überstehen können. Die Hemden hatten Ärmel, die Beinkleider waren lang, mit unzähligen Knöpfen und Schnüren, Barchent und Flanell spielten eine große Rolle.

Das Nachthemd aber war der Gipfelpunkt, es war hermetisch geschlossen, hatte eine Schleppe, und man hätte um 12 Uhr mittags ruhig mit ihm auf der Straße spazieren gehen können. Dann gab es Nachthäuben, Nachtkorsetts, und ähnliche schöne Dinge, die uns heute reif für ein Karitätenstadium erscheinen, als Symbol einer überwundenen, engherzigen Zeit, die der heutigen Generation so fern liegt, wie das Mittelalter mit seinen Folterwerkzeugen!

Wie anders dagegen unsere jetzigen Hemden und Beinkleider, unsere Kombinationen und ärmellosen Nachthemden! Die moderne Unterbekleidung hängt eng mit der Niederfrage zusammen. Trägt man einen elastischen Gürtel, so wird das Hemd, das zugleich als Kombination mit dem Bein kleid gearbeitet ist, darüber angezogen. Man kehrt aber jetzt mit Vorliebe zum Nieder zurück, da angeblich der elastische Gürtel auf die Dauer den Körper deformiert und die jetzigen Kleider, die die Hüften eng umspannen, eine fest umrissene Silhouette verlangen. Ein sehr tief beginnendes und lang herabreichendes Nieder ist also wieder stark favorisiert. Da kehrt man notgedrungen zum alten Brauch zurück und trägt das Nieder über dem Hemd, dazu ein kurzes Höschen, darüber eine Rockkombi, wie man sie im Sommer unter leichten Kleidern ohnehin braucht. Sehr neu ist ein „Ensemble“, bestehend aus Rockkombi und eingearbeiteten Höschen. Diese Kombi paßt für sehr schlaffe Frauen, die nichts als einen Strumpfhalttergürtel zu tragen brauchen. Die Nachthemden gleichen fast Abendkleidern, sie sind mit Falten, Einsätzen und Inkrustationen reich geziert, die letzteren gewöhnlich aus odergelber Spitze. Die Stoffe, die zur Wäsche verwendet werden, sind zumeist Crepe de Chine, Tulle, de Soie oder auch feiner Linonbatist. Später verdrängen die **Wiss** allmählich und die farbige Wäsche hat augenblicklich die Gunst der Mode mehr für sich als die weiße. Zur Vollständigung des Wäschetrockens gehören außer den Morgenkleidern, die nach Geschmack Pyjamas oder Kimonos sind, auch kleine Friseurjäckchen. Wenn die Haare auch kurz sind, leidet die Toilett bei deren öfters im Tag vorzunehmenden Ordnung. Solch ein Friseurjäckchen geht nur bis zur Taille und hat weite Kimonoärmelchen, damit man leicht hinein- und herausschlüpfen kann. Aus geblühtem Tulle sind sie reizend, nehmen wenig Platz ein und waschen sich mit Leichtigkeit.

d. **Husten** ist auf eine Entzündung der Atmungsorgane zurückzuführen. Bei Rauchen, Kehlkopf- oder Luftröhrentarax besteht ein quälender, trockener Husten. Heißer Tee, heiße Milch mit Selters- und Emserwasser sind angezeigt, außerdem Inhalationen. Zum Inhalieren verwendet man einen Topf heißen Wassers, dem man einige Tropfen **Latschenöl** beigibt. Die Dämpfe werden eingeatmet, indem man über Kopf und Topf ein Tuch gibt. Staub und Rauch sind natürlich zu meiden. Bei Bronchialtarax ist das Einnehmen eines Mittels notwendig, das den in den Bronchien befindlichen Schleim löst und herausbefördert, bei chronischem Bronchialtarax eignet sich besonders **iod**. Lungen- und Rippenfellentzündung bedürfen der besonderen ärztlichen Behandlung.

Aus der Sportwelt

Latv-Tennisturnier um den Wanderpokal der „Marburger Zeitung“

Das diesjährige Tennisturnier um den Handpokal der „Marburger Zeitung“ führt der 1. **ESK „Maribor“** vom 13. bis 17. Juni auf seinen Vereinsplätzen durch. Spielberechtigt sind Amateur-Spieler, die einem Verein angehören, der seinen Sitz im Kreis **Maribor** hat oder ständig im Kreis **Maribor** wohnt. Anmeldungen sind bis zum 12. Juni, 20 Uhr, an Herrn **Radošević**, **Maribor**, **Grajski trg 2**, zu richten.

Olympischer Tag in Celje

Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß sich heuer zum ersten Male alle sportlichen Organisationen in **Celje** zusammenschlossen und hiermit die Veranstaltung des olympischen Tages in **Celje** am 7. d. M. ermöglichten. Der Reingewinn des olympischen Tages ist für den olympischen Fond für Beschickung der **Amsterdamer Olympiade** bestimmt.

Am Mittwoch, den 6. d. M. um 20 Uhr fand ein **Raschtafettlauf** auf durch die Stadt mit dem Start und Ziel vor dem Bahnhofe (500 Meter) statt, an dem 5 Stafetten teilnahmen: 3 Stafetten des **S.K. Celje**, 1 Stafette des **Athletik-S.K.** und 1 Stafette des **Slom. Radfahrerklubs**. Als Sieger gingen die Stafetten des **S.K. Celje** mit 3:3,2, 3:7,4 und 3:9 hervor. Daraus folgte ein schöner Fackelzug mit Musik durch die Stadt.

Am Donnerstag, den 7. d. M. um 11 Uhr vormittags fand ein großer festlicher Umzug der Sportler mit Musik durch **Celje** statt. Am Hauptplatze begrüßte die Sportler im Namen der Stadtgemeinde Herr **Bizjak**, Gemeindevater Dr. **D. G. R. i. z. e. l.**, Herr **Jakov G. o. r. j. a. n. c.**, Mitglied des olympischen Ausschusses für **Slowenien** in **Ljubljana**, sprach aber über die Bedeutung des olympischen Tages. Am Mittwoch abends und am Donnerstag wurden in der Stadt olympische Abzeichen verkauft.

Am 15 Uhr begann auf der Festwiese ein **Fußballwettkampf** zwischen den **Oldboys des Athletik-S.K.** und des **S.K. Celje** statt, das unentschieden mit 1:1 (0:0) endigte; **Corner** 3:2 zu Gunsten des **Athletik-S.K.** Das Spiel leitete befriedigend Herr Dr. **B. o. l. i. s. t.** Nach diesem Spiel folgte ein kombinierter **Fahrradrennen** um die Festwiese herum (1100 Meter) u. zw. zuerst ein Wettlauf auf 550 Meter bis zu den bereitstehenden Fahrrädern und sofort darauf ein **Fahrradrennen** abermals auf 550 Meter. Als erster passierte das Ziel **S. t. e. g.** u. heim Wettlauf in 2:36 und mit dem Fahrrad in 2:07.

100 Meter-Lauf: 1. **S. d. n. i. g. m. a. n. n.** 12,6; 2. **Mejarek** 13. — **Damenlauf auf 1100**

Meter: 1. **Marla M. l. a. f. a. r.** 3:16; 2. **Mila Serboner**; 3. **Elia Serboner**.

Fahrradrennen auf 3 Kilometer: 1. **P. e. r. e.** 2:52,2; 2. **Telavc** 2:52,4; 3. **Stegu** 2:52,8.

Stafettenlauf 4×100 Meter: Stafette des **Athletik S.K.** 0:48 3 Kilometer-Lauf: 1. **Rados** 6:32 1/2; 2. **Basle** 6:33.

Stabhochsprünge: 1. **B. o. z. i. t.** 2,75; 2. **Poffat** 2,75 und 3. **Krule** 2,70 Meter.

Am Schluß folgte noch ein **Kugelwerfen** außer Konkurrenz. Den Nachmittagspielen wohnte eine sehr große Menschenmenge bei. Der olympische Tag endigte in jeder Hinsicht mit einem großen Erfolge und trug viel zur Hebung des sportlichen Interesses in **Celje** bei.

Sport von gestern

Die erste Runde um die jugoslaw. Fußballmeisterschaft.

L. j. u. b. l. j. a. n. a: „Primorje“—„Zast“ 4 : 3; **Z. a. g. r. e. b:** „Hast“—„Sand“ 6 : 1; **B. e. o. g. r. a. d:** **S. K.**—„Gradjanski“ (Ofjet) 6 : 1.

Maribor: **S. K. Maribor-Lomb.** gegen **S. K. Obodoba-Lomb.** (Freundschaftsspiel) 8 : 1 (3 : 1).

Pluj: **S. K. Maribor**—**S. K. Pluj** (Handballmeisterschaft) 16 : 5 (6 : 2).

Split: **Hajduk**—**Grazer Athletik-Sportklub** 2 : 2.

Amsterdam: Der Entscheidungsspiel in der Fußballolympiade zwischen **Uruguay** und **Argentinien** blieb mit 1 : 1 unentschieden; er muß daher wiederholt werden.

Leoben: **Deutscher Sportverein**—**Grazer Sportklub** 3 : 0.

Klagenfurt: **Rapid**—**Villacher Sportverein** 1 : 0. Die **Kärntner Fußballmeisterschaft** ist hiermit abgeschlossen. Der Stand ist folgender: 1. **Austria**, 2. **S. K. A. C.**, 3. **Villacher Sportverein**, 4. **Rapid**.

Wien: **Rapid**—**Bohemians** (Prag) 5 : 2; **Admira**—**Hakoah** 2 : 0; **S. K. A. C.**—**Austria** 3 : 1.

Brünn: **Sparta** (Prag)—**Moravská Slavia** 4 : 1.

Preßburg: **Slovak** (Wien)—**S. K. Bratislava** 2 : 1.

Die dritte Runde des Davis-Cup

E. n. g. l. a. n. d konnte in **Birmingham** über **Deutschland** mit 4:1 einen überraschend hohen Sieg feiern. **Gregory-Froitzheim** 6:4, 4:6, 6:0.

S. o. v. e. t. a. n. d führt in **Schwenningen** gegen **Österreich** 2:0. **Matejka** unterlag **Timmer** 6 : 2, 7 : 5, 0 : 6, 3 : 6, 4 : 6

Kleiner Anzeiger

Verkaufte

Photoapparate in allen Formaten, Optiken und Preislisten auf Abzahlung. Platten u. Papiere aller Weltmarken, in allen Formaten, immer frisch. **Photomeyer, Gospostka ulica 8018.**

Indische Teeblätter, das bekannteste asiatische Volksheilmittel gegen vorgezeichnete Arterienverkalkung, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Darmträgheit, verordnet zu Dinar 25.— **Apotheker Blum, Subotica 5046.**

Vorhänge

Vorhangstoffe, Stores, Bettdecken, Tischdecken, Divanüberwürfe, Matratzen, Möbelstoffe, Einzüge, Kissen, Ottomane, Eisen- u. Messingmöbel, sowie alle Sorten Tapetenwaren und Möbel staunend billig bei **Karl Preis, Maribor, Gospostka ul. 20. Preislisten gratis. 6325.**

Sandalen, zweimal genäht, eigene Erzeugung, laufen Sie am besten in der mechan. Werkstätte **Brtna ulica 8. 6315.**

Auf gute **Hausmannslok** werden Damen und Herren aufgenommen. **Dr. Berni. 7095.**

Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, mit ebener oder 2 Zimmer zu tauschen gesucht. **Anfr. Melarza, Jenkova ul. 7081.**

Reklamen

Verpachtet wird Haus, mehrere Räumlichkeiten, Wiese, Acker, b. Maribor. **Anträge unter „Gemüthlich“ an die Berni. 7091.**

Günstig wird kleiner Besitz nahe Maribor verkauft. **Anträge unter „Waldluft“ an die Berni. 7090.**

Zu kaufen gesucht

1 ! ! ! !
Smalce, Gold, Silber-Ringen, falsche Ringe, antike Uhren taucht zu allerschönsten Preisen **Juwelier Nger, Gospostka ulica 15. 1 ! ! ! !**

Zu verkaufen

Maschine, Wasserpumpe, Tafelbett und versch. Sachen zu verkaufen. **Dr. Berni. 7074.**

Versteigerung Nr. 1 zu verkaufen. **Anfr. bei Sals, Mestrovica cesta 44. 7093.**

Verschiedene Grünzeug- und Blumenpflanzen zu ermäßigten Preisen bei **J. Jemer, Gärtnerei, Rastkova 11. 6846.**

Modernes Schlafzimmer, Mar-marwachisch, Kleiderkasten, Bücherkasten, moderner Schreibtisch, Niedermeiergarnitur, Spiegel u. dgl. äußerst billig zu verkaufen. **Anfr. Berni. 7105.**

Ausverkauf von sämtlichen Alkoholischen und kalten Speisen ist samt Haus um 70.000 Din. zu verkaufen. **Anzahlung 5000 Dinar, Rest in Monatsraten.** **Unter „Objekt 5000“ an die Berni. 7095.**

Gute Existenz! Detailgeschäft in Südtirol, erhaltlicher Posten, sehr gut eingeführt, ernährt gut eine Familie, Käufer braucht keine Fachkenntnisse, passend für Frauen, sofort zu verkaufen. **Anträge unter „Donbon“ an die Berni. 7100.**

Gutgehendes Geschäft, auf sehr günstigem Platz, preiswert zu verkaufen. **Anträge unter „S. B.“ an die Berni. 6941.**

Amüsiere Dich zu Hause!

Das Heim wird oft langweilig und man muß fort, um Musik, Theater, Vorträge zu hören. Das alles kann man täglich fast umsonst im eigenen Heim haben, wenn man unseren

Volks-Radio-Apparat!

kauft. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte, ob Ihnen ein Angebot mit kostenloser und unverbindlicher Vorführung in Ihrer Wohnung erwünscht ist. **4562.**

Jos. Wipplinger, Jurkova ul. 6 neben der „Marb. Zeitung“.

Zu vermieten

Ueberflutungen, Verzollungen und Expeditionen aller Art besorgt am besten **Expedition A. Reisman, Bojarska ulica 6. 6823.**

Herr wird auf Bett und gute Kost aufgenommen. **Josef Bošnjakova ul. 22/1, Tür 3. 7086.**

Schön möbliertes und absolut reines Zimmer sofort zu vermieten. **Mestrovica 17/2, Tür 12. 7092.**

Wohnung mit 2 Zimmern und Küche, elektr. Licht, Neubau, b. 1. Juli zu vermieten. **Dr. Berni. 7094.**

Nett möbl. Zimmer, separiert. Eingang, **Korotka cesta 41, P. 7087.**

Möbl. Zimmer für eine oder zwei Personen mit oder ohne Kost, elektr. Licht, separ. Eingang, nächst Hauptbahnhof, per sofort abzugeben. **Mestrovica cesta 55, Part. rechts, Tür 3, Weber. 7071.**

Möbl. gassenseitiges Zimmer, separ., mit 1. Juli zu vermieten. **Obeliskova ul. 27/1, Tür 4. 7083.**

Existenz durch Uebernahme einer Vertretung arbeitsfreudigen Herren oder Damen mit einigem Kapital geboten. — Fachkenntnisse nicht erforderlich. — Einarbeitung wird besorgt. Ausführliche Anträge unter „Maribor oder Celje 2683“ an die Annonc.-Exped. Rastkova, Graz I. 7090.

Einlagerungen von Möbeln in abgeschlossenen Räumen sowie Ueberflutungen übernimmt sofort **Expedition „Balkan“, Mestrovica cesta 35, Lagerhäuser Mestrovica 29, Telefon 375. 7073.**

Schönes, großes, sonnigeitiges, separ. Zimmer mit 2-3 Betten mit oder ohne Verpflegung, samt Bedienung sofort zu vermieten. **Podnikov trg 4. 7104.**

Älterer angestellter Herr oder Pensionist wird bei einer Pensionistin auf ganze Verpflegung genommen. **Dr. Berni. 7103.**

Zu mieten gesucht

Ein junges kinderloses Ehepaar sucht ab 1. August Zimmer und Küche samt Zugehör. **Zins zahlbar ev. einige Monate voraus. — Dr. Berni. „2000“ an die Berni. 7085.**

Alleinstehende, ruhige, ältere Dame sucht **Zwei- oder Dreizimmerwohnung**. **Gefl. Anträge unter „Alleinstehend“ an die Berni. 7041.**

Für kleine Wohnung zahle mäßigen Zins und übernehme ev. Hausaufsicht bezw. sachmännische Administration. **Gefl. Anträge unter „Administrator“ an die Berni. 7101.**

Stellengesuche

Pensionierter Lehrer übernimmt gegen geringes Honorar über die Ferien Unterrichtsstunden der Volks- und unteren Mittelschuljugend. **Gefl. auch mit anvertrauter Jugend in der Ferienzeit aufs Land, woselbst er als verlässlicher Deponom gleich zeitig die Aufsicht versehen könnte. Konversation slowenisch, serbokroatisch und deutsch. Dr. Berni. 7076.**

Offene Stellen

Erzieherin zu 2 Knaben (9 und 4 Jahre alt) gesucht. **Serbokroatisch Sprechende** bevorzugt. **Offerte mit genauer Angabe d. bisherigen Tätigkeit und Photographie an Arnold Gajetich, Novi Sad, Ustavska ul. 14 zu richten. 6998.**

Kommis der Kolonialwarenbranche, in der Packung und Expedition bewandert, für ein groß-Geschäft gesucht. **Anträge unter „Nr. 6970“ an die Berni. 6970.**

Hotelpartier v. Beruf, mit guten Jahreszeugnissen erstklassiger Häuser, der Staatsprache sowie der deutschen, italienischen oder französischen Sprache mächtig, wird sofort für ständigen Dienst im Hotel „Gloria“, Ljubljana, aufgenommen. **7098.**

Perfektes Stubenmädchen mit längeren Zeugnissen wird sofort aufgenommen. **Scherbaumhof, 2. Stod. 7089.**

Intelligentes Fräulein, perfekt slowenisch, deutsch, ev. Maschinenschrift, wird als Kassierin f. Kurort sofort gesucht. **Vorzustellen halb 1 bis halb 2 Uhr Mestrovica 23/2 links. 7107.**

Hoher Verdienst bietet sich fähigen, strebsamen Herren als Verber für allerlei Fälle einer Versicherungsgeellschaft. — **Begründete Anträge unter „Arbeitswille“ an die Berni. 7077.**

Verloren - Gefunden

Junges, weißes Schaf (Weiden) Sonntag verlaufen. **Abzugeben gegen Belohnung** **Trilova ulica 16. 7102.**

Korrespondenz

Im Jahre 1923 kommt er doch wieder. **J. L. G. 7072.**



Die Umschau
muß jeder Gebildete kennen. Sie ist die beste illustrierte Wochenschrift in Wissenschaft u. Technik. Probeheft 10 sendet kostenlos d. Verlag in Frankfurt a. Main, Niddastr. 81/83. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte für **1.50 DINAR**

Versteigerungs-Edikt.

Am 27. Juli 1928 um 11 Uhr vormittags findet beim unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 27, die Versteigerung der Liegenschaften G.-B. Burgtor, E.-Z. 69, statt. Schätzungswert 689.495 Din. Mindestanbot 344.747.50 Din.

Eventuelle Rechte, welche die Versteigerung nicht zulassen sollten, sind bei diesem Gerichte spätestens bei der Versteigerungstagfahrt vor der Versteigerung anzumelden, widrigenfalls sie hinsichtlich der Liegenschaft zu Schaden des in gutem Glauben handelnden Versteigerers nicht geltend gemacht werden können.

Im übrigen wird auf das an der Amtstafel des Gerichtes angeschlagene Versteigerungsedikt verwiesen.

Bezirksgericht Maribor, am 4. Juni 1928.

Weingartenschwefel

Raffinabast, Veredlungsgummi, das Beste in Qualität bei
H. ANDRASCHITZ Maribor. 6148.

Innigsten Dank für alle uns zugekommenen Liebesbeweise anlässlich des schweren Verlustes unseres lieben Vaters, des Herrn

FRANZ AUER

Kaminfegermeister.

Elsa und Hans Kubasa.

In allen größeren Orten des Staates

werden protokollierte Firmen (wie Sparkassen, Wechselstuben, Handelshäuser, Buchhandlungen, Trafiken

als Subkollektoren der Staatlichen Klassen-Lotterie

für sofort oder später gesucht. Reflektanten mögen ihre mit Firmastampiglie versehenen Anträge

spätestens bis 15. Juni

senden an die

Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie:

Bank-Kommandit-

Gesellschaft

A. Rein I drug

Gajeva ulica 8. Zagreb Trg Kralja Tomislava 17. 7097

Hedwig Lorber, geb. Mallner, und Fritz Lorber sagen auf diesem Wege allen Bekannten innigen Dank für die tröstende warme Anteilnahme anlässlich des Dahinscheidens ihrer besten, teuersten Mutter, beziehungsweise Großmutter, der

Frau Friederike Mallner

geb. Edle von Kleinmayr. 7084

Kommt!

Kommt!

Welt-Zirkus Kludsky

Die größte Wanderschau Europas!

600 Personen!

800 Tiere!

4 eigene Extrazüge, 160 Waggonen, 50 Automobile, Lichtmaschinen u. Straßenlokomotiven etc. Bei seiner Durchreise in Maribor bleibt derselbe einige Tage in unserer Stadt

Kommt!

Kommt!